

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

präsident von Buffalo frischrasiert durch eine Tür ein.

Da er den Eindringling noch nie gesehen hatte und nichts Schlimmes befürchtete, wartete er zunächst ruhig ab, was jetzt geschehen würde.

Und Jackie, der seiner Sache und seines Erfolges so sicher war, nahm sich gleichfalls Zeit. Zuerst brach er sich noch ein Stückchen Kaugummi ab, wie ers von den Matrosen her kannte, und schob es in die linke Wadentasche. Es kann auch die rechte gewesen sein. Das ist ziemlich belanglos.

Dann entnahm er seiner Tasche ein längeres Futteral aus Pappe, das in einen großen Stoffhandschuh mündete, der Handschuh hielt an gekrümmten Fingern einen kleinen schwarzen Kasten, einem Photoapparat sehr ähnlich. Jackies linker Arm kroch in die Papp-röhre und den Handschuh. Dann ordnete er einige Drähte, die in der Luft umherwippten, war befriedigt und machte vor dem Polizeipräsidenten von Buffalo eine sehr höfliche und tiefe Verbeugung.

„Ich habe eine Frage an Sie, mein Herr.“

„Bitte.“

„Was haben Sie heute vor?“

„Wenn es Sie sehr interessiert, ich wollte heute einen Tag auf mein Landgut fahren. Das Wetter ist gut und ich bin etwas überarbeitet.“

„Ausgezeichnet. Sie haben sich einen Tag Urlaub genommen. Dann habe ich noch eine

zweite Frage, Herr Präsident. Ist Ihnen Ihr Leben sehr viel wert oder nicht.“

„Das kommt darauf an. Einen Augenblick.“

Der Polizeipräsident von Buffalo ging zum Tischtelefon.

„Wenn Sie noch einen Schritt tun, sind Sie eine Leiche!“

„Holla!“

Der Präsident war nicht nur energisch, er war auch klug. Und im Ernste, er glaubte es mit einem Verrückten und nicht mit Jackie Flips aus Buffalo zu tun zu haben.

„Wie?“

„Haben Sie beobachtet, daß ich einen seltenen Handschuh angezogen habe? Ja? Daß an diesem Handschuh ein merkwürdiger Kasten hängt? Ja? Nun, wenn Sie für Ihr Leben nicht fürchten sollten, ich fürchte für das meine auch nicht mehr. Denn ich habe nur noch zu gewinnen und nichts mehr zu verlieren. Dieser Kasten, den Sie in Ihrer Einfalt für einen Photoapparat halten, hat sein Geheimnis, er ist nämlich mit Ekrafit gefüllt. Sie wissen, was das ist? Nicht wahr? Ekrafit! Ein halbes Kilo Ekrafit, damit kann man mehr als nur einen Polizeipräsidenten in die Luft sprengen...“

„Und sich selbst mit.“

„Sehr richtig. Ich weiß, daß ich auch in die Luft fliegen werde. Aber, ich hätte ja vornehme Begleitung. Hören Sie zu! Meine Finger liegen hier im Handschuh auf einem Kontakt — es ist tatsächlich eine gefährliche

Sache —, sobald ich loslasse, springt ein elektrischer Funke über in den schwarzen Kasten und eine Sekunde später steht weder das Haus mehr, in dem ich die Ehre habe, Ihnen zu begegnen, noch dieser Stadtteil von Buffalo, noch vielleicht die ganze Stadt. Sie würden selbst nicht nur nicht heute, auch morgen nicht auf Ihr Landgut fahren können. Und das wäre betrüblich.“

„Was wollen Sie von mir?“

„Nur Ihre Begleitung, Herr Präsident. Ich habe in Buffalo einige Angelegenheiten zu ordnen, die mir am Herzen liegen. In Ihrer Nähe, das heißt, wenn Sie sofort in die Luft fliegen, sobald man mir etwas tun will, fühle ich mich am Sichersten. Deshalb bat ich Sie, mich heute zu begleiten. Sie haben doch verstanden? Unangetastet werden Sie heute Abend zurückkönnen, rufen Sie aber Hilfe, sind Sie ein verlorener Mann. Glauben Sie mir nicht? Bitte, hier ist eine Tüte und in dieser Tüte ist ein kleiner Rest Ekrafit. Sie als Polizeipräsident wissen sicher, wie Ekrafit ausfieht.“

„Zeigen Sie her.“

„Aber versuchen Sie keine Dummheiten, ich habe nur den Daumen von einem Kontakt zu erheben.“

Der Präsident von Buffalo überzeugte sich mit einem Kennerblick, daß Jackie Flips nicht log und daß er keine Schonung kennen würde.“

„So, jetzt bitte ich noch um Ihren Revolver. Dann können Sie Ihr Auto bestellen.

Elektrische Heisswasser-Boiler

Techn. Bureau Zürich:
Tuggenstr. 3

„Cumulus“

Fabrik elektr. Apparate
Fr. Sauter A.G. Basel

Verführt!

HABANDOS
CIGARETTES - CIGARS SUPERIEURS
ZIGARRENFABRIK
Burger Söhne Burg
BLAU 1. FR. ROT 80 CTS. PER 10 STÜCK

Rafi

d. Rapiersprit hat, nach d.
Raffieren eingegeben,
leimtötende Wirkung.
Dentbar beste Hygiene
Bevorzugtes, pass. Ge-
schenk für Herren. Fabr.:
Klement & Spaeth, Ro-
manshofen. Spezialdep.:



Hochfeine
ZÜRICH
SCHÜBLIG

Spezialität in Dosen
zu 5 und 10 Paar.

Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!

RUFF ZÜRICH
Telephon Seln. 7740

Firlefanz

Humoristische und satirische
Gedichte von

PAUL ALTHEER

*

Dieser neue Gedichtband
des Nebelspalter-Redaktors
reicht sich den bisherigen
Publikationen Paul Al-
theers würdig an. Sie
erhalten das hübsch aus-
gestattete Buch mit dem
originellen Titelblatt von
D. Baumberger in jeder
Buchhandlung und Kiosk
od. beim Verlag P. Altheer
in Zürich.



Aristo
Eier-Liqueur

Fabrikanten:
W&G WEISFLOG & Co
ALTSTETTEN-ZÜRICH

Abonnentensammler
werden zu sehr günstigen Be-
dingungen vom Nebelspalterver-
lag in Norschach gesucht.

Arsen-Quellen Val Sinestra

werden von den Aerzten ihrer erprobten Arsen-Wirkung wegen
erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten,
chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwäche-
zuständen verordnet.

Trink- und Bade-Kuren mit an natürlicher Kohlensäure
äusserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radio-
aktivität kein anderes Sediment auch nur entfernt heranreicht.

Kuren zu Hause vermittelt der Val Sinestra-„Ulrichsquelle“
oder mit Val Sinestra-Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Natur-
Produkt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung: 1. Juni.

Im Juni stark reduzierte Pensionspreise.

Prospekt No. 2 durch die Direktion.

Kurhaus Val Sinestra, Engadin.



Mit 5 Gts.
frankieren

An den Verlag des

„Nebelspalter“

Buchdruckerei E. Böpfe-Benz

Norschach

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 17

BEER - Raucher, Qualitäts-Raucher

Je rascher Sie arbeiten, um so eher sind Sie von mir lästigem Quälgeist befreit. Mittags können Sie auch noch auf Ihr Landgut. Ich verspreche Ihnen, mich zu eilen."

Was blieb dem Polizeipräsidenten übrig!

Er dachte nur dies, man muß diesem Verrückten seinen Willen tun. Später wird noch Zeit genug sein, ihn zu überrumpeln oder seine Taten rückgängig zu machen.

"Einverstanden also?"

"Top."

"Gut. Dann rufen Sie bitte den Rechtsanwalt meines Bruders John an. Hier ist die Adresse. Er solle das Geld bereithalten. 5000 Dollars. Er weiß schon Bescheid."

"Erpressung also?"

"O nein, es ist mein Erbe."

Nach dem Gespräch durchs Telephon.

"Danke. Jetzt den Pfarrer des 117. Bezirks. Wir würden ihn in einer Stunde abholen."

"Den Pfarrer."

"Ja doch! Und jetzt sagen Sie Ihrem Diener Bescheid."

Der Polizeipräsident läutete.

Aber nicht der Diener, sondern ein Schutzmännchen, der immer im Vorzimmer stationiert war, trat ein.

Jackie Flips begrüßte ihn ruhig und lächelnd.

"Mein Auto!"

Der Schutzmännchen salutierte.

"Ich bin nämlich einem Verrückten in die Hände gefallen, der..."

Jackie bekam einen scharfen Blick.

"Den werden wir gleich..."

"Stop, Mann! Wenn Ihnen das Leben lieb ist!"

Das schrie aber nicht Jackie, sondern der Präsident.

"Der Mann hat Ekrafit bei sich."

"Ekrafit."

Der Schutzmännchen flog gegen die Wand.

Jackie regte sich nicht. Er war mit der Wirkung seiner Macht zufrieden. Nur ein erhobener Daumen von einem kleinen Kontakt, und dies Haus, dieser Stadtteil, die schöne Stadt Buffalo... Und die lieben, lieben Menschen, die sich über Sonnenschein und Himmel-

solle ihm einen Interviewer schicken. Es könnte einen herrlichen Bericht geben. Und ob man ihm 500 Dollars dafür bezahlen wollte.

Die Redaktion behielt es sich noch vor.

Nachdem das Geschäft erledigt war, benachrichtigte der Schutzmännchen die Wache und teilte ihr mit, daß ein Verrückter den Präsidenten entführt habe, man müsse sich aber in Acht nehmen, denn durch eine einzige Daumenbewegung könne der Mann ganz Buffalo in die Luft sprengen.

Und dann wartete er, bis ein Reporter ihn auffuchte.

Jackies Bruder John war recht neugierig, wie der Erbschaftsstreit auf einmal aus der Welt geschafft werden sollte und wartete schon im Bureau.

Jackie war äußerst pünktlich. Auf den Glockenschlag betrat er, selbstverständlich mit dem Polizeipräsidenten, der seine Geißel war, das brüderliche Geschäft.

"Nun Jackie!"

"Bitte, sei so freundlich, lieber John, diese Verzichtserklärung zu unterschreiben."

John las das Dokument, das ihm Jackie übergab und lachte herzlich.

"Du bist mir ein Spaßvogel!"

"Viel Zeit habe ich leider nicht, John. Sei so freundlich. Zum letzten Mal."

Jackie stellte sich ans Fenster und schwenkte ein wenig den linken Arm, an dem auch der geheimnisvolle Kasten hing.

Der Polizeipräsident war kreidebleich geworden und flüsterte John etwas zu. John machte große Augen und das Lachen zerbrach.

(Schluß folgt.)

Familienglück!

Wo Vater, Mutter und Kinder gesund, da ist auch das Glück zu Hause. Darum sollte in keinem Hause zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit das Stärkungsmittel fehlen, das

BIOMALZ

blau und die schönen, schönen Geschäfte, die sie alle vorhatten, so freuten. Alles würde zerfließen, zerfließen in der Luft herumwirbeln! Alles.

Man muß es nur verstehen!

Jackie Flips saß einige Minuten später neben dem Polizeipräsidenten von Buffalo im Auto, einem wundervollen, weißen Dienstwagen und pfeifte ins Geschäftsviertel zu John.

Der Polizist aber, der im Hause des Präsidenten zurückgeblieben war, rief sofort die Redaktion des „Buffalo Expreß“ an, man

A.B.C. clichés 
Aberle & Steiner & Co
 KONIGSTR. 66 BEHN EIGERPLATZ
 CHEMIGRAPHIE,
 GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIC

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf Monate gegen Nachnahme.

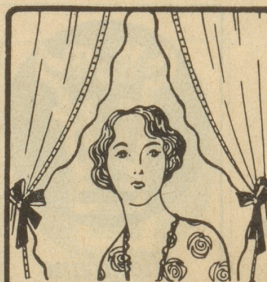
3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— inbegriffen die Versicherung gegen Unfall
 — und Invalidität für den Abonnenten und seine
 — Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Gibt. genaue und deutliche Adresse)

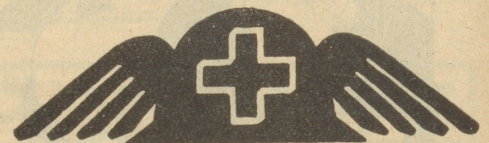
Modern

A.: „Wie hast Du denn Deine kleine hübsche Braut kennen gelernt?“ — B.: „Die wurde infolge Explosion ihres Motorfahrzeuges in die Gondel meines lenkbaren Luftschiffes geschleudert.“



Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt. Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestickeren usw. fabriziert und liefert direkt an Private **HERMANN METTLER**, Kettenstichstickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.



SCHWEIZER

MUSTER

MESSE

BASEL

1925

18-28. APRIL